

FABER: WOLFE BESSER VOR PROBLEMEN NÜTZEN

erschienen am 17. Februar 2020

[Dr. Marcus Faber](#), [Wolf](#),
[Wolfsmanagement](#)

Am vergangenen Freitag beschloss der Bundestag die Änderung des Naturschutzgesetzes, um auf die durch Wölfe gerissene Nutztiere zu reagieren.

Der altmärkische FDP-Landtagsabgeordnete Dr. Marcus Faber kritisiert diesen Schritt der Länderkammer folgendermaßen: "Die Zahl der durch Wölfe gerissenen Nutztiere ist in den letzten Jahren extrem gestiegen. Und das obwohl schon massiv in Schutzmaßnahmen investiert wurde." Auch in Sachsen-Anhalt stellen Wölfe für Nutztierhalter ein großes Problem dar.

Faber betont, dass die Weidetierhalter jetzt brauchen ist keine Politik der Abschreckung, sondern einen ganzheitlichen Ansatz. Dazu muss der Wolf erstmal in das Bundesjagdgesetz aufgenommen werden und

ein bundesweites Wolfmanagement - unter anderem mit wolfsfreien Gebieten - und besserer Hilfe bei Wolfsschäden - vorgelegt werden."

Hintergrund: Sachsen-Anhalt ist Bundesländer mit der größten Anzahl an Wölfen in ganz Deutschland. Im Jahr 2018 über 200 Nutztierschäden durch den Wolf verzeichnen. In der Vergangenheit forderte die FDP Bundestagsfraktion in ihren "Antrag: Unkontrollierte Population stoppen" (Drucksache 19/584) ein bundesweites Wolfmanagement.